



ZSL

**Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg**

Impulse zur Verknüpfung von Präsenz- und Fernunterricht

**Bildungsplan 2016 Sekundarstufe I
Fach Alltagskultur, Ernährung, Soziales**

Klasse 10



Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Übersicht Beispielcurriculum Klasse 10	III
1. UE Ernährungstrends auf der Spur	4
2. UE Landwirtschaft und Produktionstechniken: „Gentechnik, Nano und Co.“	19
3. UE Verantwortungsbewusste Lebensgestaltung und überlegter Konsum „Start in meine Zukunft ...“	27

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.



Fachspezifisches Vorwort

Das vorliegende Beispielcurriculum für das Fach Alltagskultur, Ernährung, Soziales in Klasse 10 konkretisiert die inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans in beispielhaften Unterrichtseinheiten. Dabei dienen im Sinne eines spiralcurricularen Aufbaus die Kompetenzen aus Klasse 7-9 als Basis. Es kann sowohl auf das Beispielcurriculum 1 (Klasse 7-9) als auch auf das Beispielcurriculum 2 (Klasse 7-9) aufgebaut werden.

Für Klasse 10 werden 3 Unterrichtseinheiten ausgewiesen, die sich mit den Aspekten Ernährung, Gesundheit, Konsum und Lebensgestaltung auseinandersetzen. Bei der Umsetzung der Unterrichtseinheiten ist handlungsorientiertes Arbeiten, das auch in fachpraktischen Aufgabenstellungen mündet, zentral.

Bei den Ideen zum konkreten Vorgehen im Unterricht werden Möglichkeiten der Differenzierung aufgezeigt. Je nach Thema kann es sich hier um inhaltliche, methodische oder soziale Formen der Differenzierung handeln. Bei der konkreten Umsetzung in der Schule sollte insbesondere im G-Niveau auf eine sprachensible Aufbereitung der Materialien geachtet werden.

Das G-Niveau ist in Klasse 10 die Grundlage für den Werkrealschulabschluss.

Das hier vorgeschlagene Kerncurriculum umfasst drei Viertel eines dreistündigen Unterrichts in Klasse 10.

Vertiefungen und Ergänzungen erfolgen nach dem jeweiligen Schulcurriculum. Darüber hinaus wurden bei der Ausarbeitung der Themen die Leitgedanken des Faches, insbesondere der zugrundeliegende didaktische Würfel berücksichtigt.

Aus inhaltlichen und sicherheitsbezogenen Gründen wurde bei der Erstellung des Beispielcurriculums von einer maximalen Gruppengröße von 16 Schülerinnen und Schülern ausgegangen. Eine adäquate Fachraumausstattung (Lernküche) sind Voraussetzung für die Umsetzbarkeit des Bildungsplans (vgl. hierzu die Schulbaurichtlinien des RP). Bei der unterrichtlichen Arbeit sind die aktuell gültigen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen zu beachten und einzuhalten (vgl. RISU z.B. auf www.kmk.org).

Übersicht Beispielcurriculum Klasse 10

<p style="text-align: center;">1. UE / 30 Std. "Ernährungstrends auf der Spur"</p>	<p style="text-align: center;">2. UE / 21 Std. Landwirtschaft und Produktionstechniken: "Gentechnik, Nano und Co"</p>
<p>Verknüpfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung • Konsum • Gesundheit 	<p>Verknüpfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung • Konsum • Gesundheit
<ul style="list-style-type: none"> • Ernährungstrends • Essgewohnheiten • Gesundheitsversprechen • Health Claims Verordnung • Nahrungszubereitung und Mahlzeitengestaltung • Verbraucherbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelkennzeichnung • Anwendungsgebiete der Gentechnik • Nahrungszubereitung und Mahlzeitengestaltung • Nanotechnologie • Anwendungsgebiete der Nanotechnologie
<p style="text-align: center;">3. UE / 12 Std. "Verantwortungsbewusste Lebensgestaltung und überlegter Konsum "Start in meine Zukunft..."</p>	
<p>Verknüpfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsum • Lebensbewältigung und Lebensgestaltung 	
<ul style="list-style-type: none"> • Formen des Zusammenlebens • Lebensstile • Nachhaltiges Konsumverhalten • Finanzmanagement • Verschuldung/Überschuldung • Versicherungen 	

1. UE Ernährungstrends auf der Spur

ca. 30 Std.

In dieser Einheit wird der Fokus auf die historische Entwicklung von Trends in der Ernährung, die aktuellen Ernährungstrends und der Health Claims Verordnung gelegt. Schwerpunktmäßig werden die rechtlichen Grundlagen und die Umsetzung, auch die Täuschungsversuche, der Lebensmittelindustrie, erarbeitet und kritisch betrachtet und Handlungsoptionen entwickelt. Grundlagen für diese Einheit sind Kompetenzen aus Klasse 7-9, die bereits Aspekte aus den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Konsum beleuchtet haben. Dazu gehören auch die Grundlagen der Mahlzeitengestaltung und der Nahrungszubereitung.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 1. ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren 2. Fragen zur Berufswahl, zur Vielfalt der Lebensstile, zum nachhaltigen Handeln und zu gesundheitsförderlichem Verhalten formulieren</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 1 .Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse mit angemessenen Präsentationsformen und Medien, auch unter Einsatz geeigneter Werkzeuge zur</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (3) GME Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien</p>	<p>„Ernährungstrends“ Einführung</p> <p>Einstieg über Bildmaterial Sammeln aktueller Ernährungstrends (Brainstorming, Clustern) Abfrage von Vorwissen und Alltagstheorien der Schülerinnen und Schüler zum Thema „Ernährungstrends“ z.B. Diättrends (Low Carb, Paleo,..), Gesundheitstrends (Vitaminpräparate, Superfood, Eiweißbrot..), lebensstilorientiertes Ernährungsverhalten (Slow Food versus Fast Food, Molekularküche...) Nachhaltigkeit (vegan, bio, fair,..)</p> <p>Fragenspeicher anlegen - Begriffsdefinition „Ernährungstrends“</p> <p>„Ernährungstrends damals“</p>	<p><u>Leitperspektiven:</u> L BNE, L BTV, L PG, L MB, L VB</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bundesministerium Ernährung und Landwirtschaft: Broschüre zur Zeitreise https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/ZeitreiseErnaehrung.html (zuletzt abgerufen am 18.06.2020) • Unterrichtsreihe „So isst Deutschland“ http://www.dw.com/de/01-zu-besuch-in-deutschlands-kuechen/a-5638530 (zuletzt abgerufen am 28.06.2020) <p>Buch: Ernährungstrends, Kohl-Verlag, 2015</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Fächerübergreifendes Arbeiten mit Geschichte und/oder Deutsch</p>

<p>digitalen Kommunikation, adressaten- gerecht aufbereiten und präsentieren (zum Beispiel Portfolio) 2.3 Entscheidungen treffen 3. sich mit individuellen und gesellschaftlichen Werten sowie Normen auseinandersetzen und diese auf alltagskulturelle Fragestellungen beziehen</p>	<p>materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)</p>	<p>Basiswissen zu „Ernährungstrends“ und Essgewohnheiten und deren Veränderungen im Wandel der Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einzelne Essgewohnheiten werden mit bestimmten Zeitabschnitten der deutschen Geschichte in Verbindung gebracht – Präsentation eines Zeitstrahls der „Deutschen Essgewohnheiten“ – kulturell (historisch) beeinflusste Essgewohnheiten im Wandel der Zeit darstellen – kulturell (z.B. Nationalität) beeinflusste Ernährungstrends darstellen <p>Reflexion: Beeinflussen aktuelle Ernährungstrends meine Essgewohnheiten...?</p> <p>Thematisieren, dass aus Ernährungstrends milieubezogenen Essgewohnheiten werden können.</p> <p>G aufbereitete Infotexte zur Verfügung ME erarbeiten den historischen und kulturellen Kontext selbstständig</p> <p>BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen BTV personale und gesellschaftliche Vielfalt PG Ernährung MB Information und Wissen VB Alltagskonsum</p>	
---	---	---	--

<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 1. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten als Verbraucher Marketingmaßnahmen/ Werbung von Produktinformationen unterscheiden</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 6. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen 7. den Einfluss von Medien auf Bedürfnisse, Entscheidungen und Alltagshandeln</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen 3. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern</p> <p>2.4 Anwenden und gestalten 3. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (2) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (3) GME Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien</p>	<p>Ernährungstrends heute - Beispiel „Gesundheitsbezogene Lebensmittel“</p> <p>Einstieg über Lebensmittel mit Gesundheitsversprechen (Health Claims Verordnung) Abfrage von Vorwissen und Alltagstheorien der Schülerinnen und Schüler zum Thema (Brainstorming, Clustern)</p> <p>Wiederholung Lebensmittelkennzeichnung</p> <p>Mit Hilfe von exemplarisch ausgewählten Produkte wird Basiswissens zu „Health Claims“ und der Health-Claims Verordnung erarbeitet</p> <p>G 1 Infotexte zum ausgewählten Produkt wurden sprachsensibel aufgearbeitet, die wichtigsten Suchbegriffe stehen tabellarisch zur Verfügung G 2 M erarbeiten Informationen zu einem ausgewählten Produkt selbständig und bewerten die Priorität der Infos E erarbeiten Informationen zu mehreren ausgewählten Produkten selbständig, bewerten die Priorität der Infos und vergleichen diese</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Bestimmungen, Was ist erlaubt? Was ist verboten! - Recherche über Lebensmittel mit gesundheitsbezogener Werbung (Methode u.a. Werbeanalyse) 	<p><u>Leitperspektiven:</u> L PG, L MB, L VB</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • BZfE Heft: Funktionelle Lebensmittel - Obst, Gemüse oder Pillen?, • Informationen zu health claims- Faltblatt https://www.vzhh.de/themen/lebensmittel-ernaehrung/health-claims (zuletzt abgerufen am 18.06.2020) <p><u>Hintergrundwissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • www.foodwatch.de (Bspw. goldener Windbeutel) • Dreisteste Werbelüge www.schummelmelder.de • Lebensmittel mit Gesundheitsversprechen https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/kennzeichnung-und-inhaltsstoffe/lebensmittel-mit-gesundheitsversprechen-11035 (zuletzt abgerufen am 18.06.2020)
--	---	--	---

<p>Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen</p>	<p>materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Recherchegruppe stellen jeweils ein Produkt ihrer Wahl vor und erläutern daran die gängige Rechtslage <p>Überlegungen zu möglichen Handlungsoptionen z.B Alternativen zu Lebensmittel, die der Health Claims-Verordnung unterliegen. Darstellung von Vor- und Nachteilen und eigene Position einnehmen</p> <p>PG Ernährung MB Information und Wissen VB Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum</p>	
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten 4. als Verbraucher Marketingmaßnahmen/ Werbung von Produktinform</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 4. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (2) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel</p>	<p>„Ernährungstrends“ exemplarische Vertiefung unterschiedlicher Trends</p> <p>Einstieg über Bildergebnis des durchgeführten Brainstormings „Ernährungstrends“ der ersten Stunde evt. ergänzt um weitere Bilder („Goldener Windbeutel“ = dreisteste Werbelüge)</p> <p>Wiederholung Zusatzstoffe in Lebensmittel</p> <p>G Infotexte mit den wichtigsten Zusatzstoffe stehen als Tabelle zur Verfügung M erarbeiten die wichtigsten Zusatzstoffe selbständig E erarbeiten die wichtigsten Zusatzstoffe selbständig und stellen diese auch in einen chemischen Zusammenhang dar</p>	<p><u>Leitperspektiven:</u> L PG, L VB, L MB</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • BZfE Heft: Funktionelle Lebensmittel - Obst, Gemüse oder Pillen? • Verbraucherzentrale Ratgeber E-Nummern: https://www.vzhh.de/ratgeber/was-bedeutet-die-e-nummern (zuletzt abgerufen am 18.06.2020) • Klartext Nahrungsergänzung https://www.klartext-nahrungsergaenzung.de/ (zuletzt abgerufen am 18.06.2020) • Verbraucherzentrale Superfood https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/nahrungsergaenzungsmittel/superfood-hype-um-fruechte-und-

<p>eigenen Worten wiedergeben</p> <p>5. Sachinformationen bewerten (unter anderem Tabellen und grafische Darstellung)</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen</p> <p>3. sich mit individuellen und gesellschaftlichen Werten sowie Normen auseinandersetzen und diese auf alltagskulturelle Fragestellungen beziehen</p> <p>5. Chancen und Risiken bei neuen, alltags- und haushaltsbezogenen Entwicklungen einschätzen</p> <p>2.4 Anwenden und gestalten</p> <p>9. auf den Haushalt und das Individuum bezogene Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren</p>	<p>kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p> <p>(3) GME Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)</p> <p>(4) GM an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)</p> <p>(4) E an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenungleiche Erarbeitung eines selbstgewählten Ernährungstrends z.B. Energy Drinks, Kinderlebensmittel, muskelfördernde Präparate, Nahrungsergänzungsmittel, Superfood, Low Carb.... - Herstellung eines Faltblatts z.B. Vor- und Nachteile, mögliche Handlungsoptionen (saisonale regionale Alternativen, langfristige Änderung der Ernährungsgewohnheiten statt Diäten, Eiweißreiche Ernährung statt Präparate) <p>G ausgewählte Ernährungstrends werden mit Hilfe von Infotexten erarbeitet</p> <p>M erarbeiten Ernährungstrends selbständig</p> <p>E erarbeiten selbständig Ernährungstrends und stellen diese im gesundheitlichen Gesamtzusammenhang dar (Kooperation: Naturwissenschaften)</p> <p>PG Ernährung</p> <p>MB Information und Wissen</p> <p>VB Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum</p>	<p>samen-12292 (zuletzt abgerufen am 18.06.2020)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherzentrale Energydrinks https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/gesund-ernaehren/energydrinks-gesundheitsrisiko-fuer-vieltrinker-11212 (zuletzt abgerufen am 18.06.2020) • BZfE Koffeinrechner https://www.checkdeinedosis.de/ (zuletzt abgerufen am 18.06.2020) <p>Die Verbraucherzentrale Baden- Württemberg bietet workshops an zum Thema Superfood. https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/verbraucherbildung-bw (zuletzt abgerufen am 18.06.2020)</p>
---	---	---	---

	<p>das eigene Konsumhandeln erläutern G 1 Infotexte zum ausgewählten Produkt wurden sprachsensibel aufgearbeitet, die wichtigsten Suchbegriffe stehen tabellarisch zur Verfügung G 2 M erarbeiten Informationen zu einem ausgewählten Produkt selbständig und bewerten die Priorität der Infos E erarbeiten Informationen zu mehreren ausgewählten Produkten selbständig, bewerten die Priorität der Infos und vergleichen diese</p>		
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten 2.2 Kommunikation gestalten 2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) G M E die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p>	<p>„Ernährungstrends“ Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des erarbeiteten Faltblatts <p>G Vorlage zur Erstellung eines Faltblattes mit Stichwortangaben steht zur Verfügung M erarbeiten und entwickeln ein Faltblatt selbständig und stellen Handlungsalternativen detailliert dar. E erarbeiten und entwickeln ein Faltblatt selbständig, stellen Handlungsalternativen detailliert dar und erproben diese bzw. führen eine Umfrage zur Praktikabilität dieser durch</p>	<p><u>Leitperspektiven:</u> L PG, L MB, L VB</p> <p>Für die Präsentation können auch kurze Videos erarbeitet werden.</p>

<p>4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen 6. reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemsituationen beziehen 2.3 Entscheidungen treffen 1. Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen 2. Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten 2.4 Anwenden und gestalten 1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen 9. auf den Haushalt und das Individuum bezogene Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben,</p>	<p>(2) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (3) GME Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel) (4) GM an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen) (4) E an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer</p>	<p>PG Ernährung MB Information und Wissen VB Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum</p>	
---	--	--	--

<p>reflektieren und optimieren</p>	<p>Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern (5) GME an ausgewählten Beispielen erläutern, wie Konsumenten politische Rahmenbedingungen beeinflussen können (Consumer Citizenship)</p>		
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 4. als Verbraucher Marketingmaßnahmen/ Werbung von Produktinformationen unterscheiden</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 3. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse mit angemessenen Präsentationsformen und Medien, auch unter Einsatz geeigneter Werkzeuge zur digitalen Kommunikation, adressaten- gerecht aufbereiten und</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (2) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit,</p>	<p>Produktdesign “Lebensmitteltrend – Nein zu Verbrauchertäuschung“</p> <p>Einstieg Ausschnitt „Die Lügen der Nahrungsmittelindustrie“ Oder die „Tricks der Lebensmittelindustrie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines geeigneten Produkts oder einer geeigneten vollständigen Mahlzeit für die Herstellung in der Lernküche - Entwicklung und Erprobung einer eigenen Rezeptur (z.B. Superfood-Riegel, Menü für den Kraftsportler) - Entwicklung einer gesundheitsversprechenden Werbung (Werbefilm, Podcast, Erklärvideo...) - Drehbuch, Werbetext, Anzeige, Slogan, Etikett 	<p><u>Leitperspektiven:</u> L BNE, LPG, L MB, L VB</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> Die Lügen der Nahrungsmittelindustrie : https://www.youtube.com/watch?v=iN9smjRDznw (zuletzt abgerufen am 30.08.2020) oder unter: https://www.youtube.com/watch?v=TIMtYqBAtTM (zuletzt abgerufen am 30.08.2020)</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Fächerübergreifendes Arbeiten mit Deutsch Techn. Unterstützung erhält man vor Ort durch die regionalen Landesmedienzentren</p>

<p>präsentieren (zum Beispiel Portfolio)</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen 1. Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen</p> <p>2.4 Anwenden und gestalten 10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen</p>	<p>Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (3) GME Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel)</p> <p>(4) GM an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen) (4) E an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern</p>	<p>G Produkt bzw. Menübeispiele stehen zur Verfügung, die weiterentwickelt werden M Produkt bzw. Menübeispiele werden selbst entwickelt und erprobt E Produkt und Menübeispiele werden selbst entwickelt, erprobt, untereinander verglichen und nach selbstentwickelten Kriterien bewertet</p> <p>BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen PG Ernährung MB Produktion und Präsentation, Information und Wissen VB Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum</p>	
--	--	---	--

<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten 4. als Verbraucher Marketingmaßnahmen/ Werbung von Produktinformationen unterscheiden</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 1. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben 2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse mit angemessenen Präsentationsformen und Medien, auch unter Einsatz geeigneter Werkzeuge zur digitalen Kommunikation, adressaten- gerecht aufbereiten und</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (2) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln (3) GME Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien</p>	<p>Herstellung der entwickelten Produkte und/oder Mahlzeiten</p> <p>BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen PG Ernährung MB Produktion und Präsentation, Information und Wissen VB Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum</p>	<p>Leitperspektiven: L BNE, L PG, L MB, L VB</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> Produktion eines Videoclips: http://www.bildung-lsa.de/archiv/medienbausteine/pdf/ludwig.pdf (zuletzt abgerufen am 30.08.2020) Landesmedienzentrum Baden- Württemberg: Werbung https://www.lmz-bw.de/medien-und-bildung/jugendmedienschutz/werbung/ (zuletzt abgerufen am 30.08.2020)</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Fächerübergreifendes Arbeiten mit Deutsch Techn. Unterstützung erhält man vor Ort durch die regionalen Landesmedienzentren</p>
---	---	--	---

<p>präsentieren (zum Beispiel Portfolio) 4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen 1. Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen 2. Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten 10. Entscheidungen treffen, reflektieren und Konsequenzen tragen</p> <p>2.4 Anwenden und gestalten 1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen 6. fachbezogene Arbeitsprozesse</p>	<p>materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel) (3) GME Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel) (4) GM an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen) (4) E an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern</p>		
---	--	--	--

eigenständig planen, durchführen und Arbeitsprozesse sowie -ergebnisse bewerten 12. Schwierigkeiten während eines Arbeitsprozesses aushalten und Durchhaltevermögen trainieren			
---	--	--	--

<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten 4. als Verbraucher Marketingmaßnahmen/ Werbung von Produktinformationen unterscheiden</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 1. Fachsprache korrekt anwenden 3. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse mit angemessenen Präsentationsformen und Medien, auch unter Einsatz geeigneter Werkzeuge zur digitalen Kommunikation, adressaten- gerecht aufbereiten und präsentieren (zum Beispiel Portfolio) 4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p> <p>(2) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z. B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z. B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p> <p>(3) GME Informationen zu einem Ernährungstrend beschreiben und anhand gesundheitsrelevanter</p>	<p>Präsentation Produktdesign “Lebensmitteltrend“ – Nein zu Verbrauchertäuschung</p> <p>Wettbewerbskriterium: Wer wird mit seinem Produkt/Mahlzeit den eigenen Werbeversprechen gerecht. Alternativ: Vergabe des „Goldenen Windbeutels“</p> <p>BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen PG Ernährung MB Produktion und Präsentation, Information und Wissen VB Verbraucherrechte, Qualität Konsumgüter, Alltagskonsum</p>	<p>Leitperspektiven: L BNE, L PG, L MB, L VB</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> Produktion eines Videoclips: http://www.bildung-lsa.de/archiv/medienbausteine/pdf/ludwig.pdf (zuletzt abgerufen am 30.08.2020) Landesmedienzentrum Baden- Württemberg: Werbung https://www.lmz-bw.de/medien-und-bildung/jugendmedienschutz/werbung/ (zuletzt abgerufen am 30.08.2020)</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Fächerübergreifendes Arbeiten mit Deutsch Techn. Unterstützung erhält man vor Ort durch die regionalen Landesmedienzentren</p>
---	---	---	--

<p>2.3 Entscheidungen treffen 1. Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen 2. Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten 10. Entscheidungen treffen, reflektieren und Konsequenzen tragen</p> <p>2.4 Anwenden und gestalten 1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen 6. fachbezogene Arbeitsprozesse eigenständig planen, durchführen und Arbeitsprozesse sowie -ergebnisse bewerten 10. allein und im Team Verantwortung für Planung und</p>	<p>Kriterien materialunterstützt bewerten (z. B. Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel) (4) GM an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z. B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie und gesellschaftliche Rahmenbedingungen) (4) E an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln erläutern (5) GME an ausgewählten Beispielen erläutern, wie Konsumenten politische Rahmenbedingungen beeinflussen können (Consumer Citizenship)</p>		
---	---	--	--

Durchführung von Prozessen über- nehmen 12. Schwierigkeiten während eines Arbeitsprozesses aushalten und Durchhaltevermögen trainieren			
--	--	--	--

2. UE Landwirtschaft und Produktionstechniken: „Gentechnik, Nano und Co.“

ca. 21 Std.

In dieser Einheit wird der Fokus auf aktuelle Trends und Entwicklungen in der Lebensmitteltechnologie gerichtet. Dabei sollen die Chancen neuer Technologien ebenso wie deren Risiken gegeneinander abgewogen werden. Die Schülerinnen und Schüler werden zunehmend dazu befähigt, als kritische und umfassend informierte Verbraucher agieren zu können.

Exemplarisch werden im Folgenden die Themen Gentechnik (in landwirtschaftlicher Produktion und industrieller Weiterverarbeitung) und Nanotechnologie herangezogen. Es sollte eine Anpassung an das aktuelle Tagesgeschehen jedoch unbedingt Berücksichtigung finden.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1 Erkenntnisse gewinnen 1 ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren 3 eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten 4 als Verbraucher Marketingmaßnahmen/ Werbung von Produktinformationen unterscheiden	3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) GME eine ausgewählte, aktuelle Produktionstechnik im Lebensmittelbereich beschreiben sowie Vor- und Nachteile diskutieren und bewerten (z.B. Einsatz von Gentechnik, Nanotechnologie) (2) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z.B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche	„Ohne Gentechnik“ (Siegel) eine kritische Auseinandersetzung Einstieg über Lebensmittelkennzeichnung (Was bedeutet dieses Zeichen? Hat es Relevanz für die Kaufentscheidungen der Schülerinnen und Schüler?) Alternative 1: Aktuelle Zeitungsartikel (Überschriften) zum Thema Gentechnik Alternative 2: Video (siehe Unterrichtsmaterial) Abfrage von Vorwissen und Alltagstheorien der Schülerinnen und Schüler zum Thema Gentechnik Fragenspeicher anlegen Basiswissen zu Gentechnik in der Landwirtschaft und in der Lebensmittelproduktion:	Leitperspektiven: L BNE, L PG, L VB, L MB Ergänzender Hinweis: Fächerübergreifendes Arbeiten mit Biologie bzw. Rückgriff auf vorhandenes Wissen aus dem Fach Biologie Unterrichtsmaterial: -Verboten- Essen ohne Gentechnik www.youtube.com/watch?v=RFP2oauOIhA (zuletzt abgerufen am 30.08.2020) - <u>Gentechnik in Lebensmitteln:</u> https://www.bmel.de/SharedDocs/FAQs/DE/faq-gentechnikLebensmitteln/FAQ-gentechnikLebensmitteln_List.html (zuletzt abgerufen am 30.08.2020) - www.agrarkoordination.de Rollenspiel Gentechnik und diverse Hintergrundinformationen (zuletzt abgerufen am 31.08.2020) -IG Saatgut: schöne neue Gentechnik?! http://www.gentechnikfreie-saat.org/files/ig_broschuere_2020-07-24_web_einzelseiten.pdf (zuletzt abgerufen am 31.08.2020) - https://www.planet-schule.de/sf/downloads/service/pdf/sf-zeitschrift/ps-heft_20-21-1_web-komprimiert.pdf

<p>5 Fachbegriffe, Modelle und Symbole verstehen und zuordnen 9 den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren</p>	<p>Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z.B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffsdefinition „Gentechnik“ (grüne, rote, graue/weiße Gentechnik) - Anwendungsbeispiele der „grünen“ und „grauen“ Gentechnik recherchieren und auswerten z.B. Milch und Milchprodukte (insbesondere Käse), Futtermittel, Soja, Mais... 	<p><u>Hintergrundwissen:</u> -Bundeszentrum für Ernährung: www.BZfE.de -Bundesinstitut für Risikobewertung: https://www.bfr.bund.de/de/start.html</p>
<p>2.2 Kommunikation gestalten 1 Fachsprache korrekt anwenden 2 Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben 4 Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen 5 Sachinformationen bewerten (unter anderem Tabellen und grafische Darstellungen)</p>	<p>(4) G an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z.B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie, und gesellschaftliche Rahmenbedingen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auswirkungen der Gentechnik auf Mensch und Umwelt (pro und contra) - Politische Rahmenbedingungen/ Gesetzgebung <p>G ausgehend vom eigenen Konsumverhalten ME ausgehend von politischen Rahmenbedingungen das Konsumhandeln beschreiben</p>	<p>-Workshop bei der Verbraucherzentrale Baden- Württemberg Gentechnik- mehr Durchblick durch Kennzeichnung</p>
<p>6 reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemstellungen beziehen 7 den Einfluss von Medien auf Bedürfnisse, Entscheidungen und Alltagshandeln reflektieren</p>	<p>M an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln beschreiben</p>	<p><u>Handlungsmöglichkeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfluss der Konsumenten (Erfolgsgeschichte von Produkten „ohne Gentechnik“ beschreiben und den Einfluss der Konsumententscheidungen auf die Lebensmittelindustrie herausarbeiten) - Die Rolle von Verbraucherschutzorganisationen und Umweltorganisationen (z.B. foodwatch, greenpeace) 	
	<p>E ... erläutern</p> <p>(5) G an ausgewählten Beispielen erläutern, wie Konsumententscheidungen politische Rahmenbedingungen beeinflussen können (Consumer Citizenship)</p>		

<p>8 Kommunikationsstrategien für die Alltagsbewältigung entwickeln</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen 2 Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten 4 Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern 5 Chancen und Risiken bei neuen, alltags- und haushaltsbezogenen Entwicklungen einschätzen</p> <p>2.4 Anwenden und Gestalten 1 Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen</p>	<p>M ... analysieren ... E ... erörtern ...</p>	<p>Rollenspiel oder Diskussionsrunde als Zusammenfassung der Argumentationen (9 Std)</p> <p>BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung, Werte und Normen in Entscheidungssituationen Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung PG Ernährung VB Qualität der Konsumgüter, Verbraucherrechte MB Information und Wissen</p>	<p><u>Interessante Filme, Einstiegssequenzen:</u></p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=rhCtj0_6fhc CRISPR zum Essen #DieDebatte Sag mal, was ist jetzt eigentlich mit Gentechnik? Mai Thi Nguyen-Kim (ca. 3 Min.)</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=2VPHZ_9VuXY Grüne Gentechnik - Transgene Pflanzen & Transgene Tiere einfach erklärt & Beispiele Gentechnologie (3:55 Min.)</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=fMpTRjFvryU Gentechnik - Pro & Contra / Vorteile & Nachteile einfach erklärt - Diskutiere / Erörtere Hohes Niveau: Abi-Aufgabe (3:56 Min.)</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=DE11uy4spho Gentechnik in unserem Essen - Grund zur Panik? (8:52 Min.)</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=jc_iY5fnGLg Grundlagen der Genetik - Gentechnik Bayerischer Rundfunk</p>
--	---	---	---

<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 1 ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren 6 außerschulische Lernorte erkunden (zum Beispiel lebensmittelerzeugende, -verarbeitende Betriebe, soziale Einrichtungen, Verbraucherschutzinstitutionen) 8 Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 4 Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen 5 Sachinformationen bewerten (unter anderem Tabellen und grafische Darstellungen)</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen</p>	<p>(2) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z.B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z.B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p> <p>(6) GME die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten</p>	<p>„Gentechnikfreies Mittagessen“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung einer Markterkundung und evtl. Umfrage zum Thema Gentechnik in Lebensmitteln: gekennzeichnete Produkte und „versteckte“ Gentechnik (z.B. Milchprodukte aus konventioneller Haltung), Einbeziehung von Bioprodukten <p>G Erkundungsbogen bzw. Leitfragen für eine Umfrage bereitstellen ME Raster für einen Erkundungsbogen bereitstellen</p> <p>Planung eines gentechnikfreien Menüs/ Mittagessens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung der Markterkundung und Einkauf - Fachpraktische Umsetzung (Nahrungszubereitung) <p>(9 Std)</p> <p>BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung, Werte und Normen in Entscheidungssituationen Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung PG Ernährung</p>	<p>(15:02 Min.)</p> <p><u>Leitperspektiven:</u> L PG, L VB, L BNE</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Planung und Durchführung der Nahrungszubereitung unter Berücksichtigung der Leitperspektiven VB, PG und BNE: möglichst regional und saisonal, Ernährungsphysiologisch sinnvolle Zusammenstellung etc.)</p>
---	--	--	--

<p>1 Kriterien für verschiedene Produkte und Dienstleistungen im Alltag entwickeln und nutzen 2 Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten</p> <p>2.4 Anwenden und gestalten 3 Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern 5 gemeinsam fachbezogene Entscheidungen treffen 6 fachbezogene Arbeitsprozesse eigenständig planen, durchführen und Arbeitsprozesse sowie -ergebnisse bewerten 7 Sicherheits- und Hygieneregeln in Lernküche und Textilwerkstatt umsetzen 8 sich nachhaltigkeitsorientiert und ressourcenschonend verhalten</p>		<p>VB Qualität der Konsumgüter MB Information und Wissen</p>	
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 3 eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien</p>	<p>3.2.1 Ernährung und Gesundheit (1) G M E eine ausgewählte, aktuelle Produktionstechnik im Lebensmittelbereich beschreiben sowie Vor-</p>	<p>Nanotechnologie Begriffsdefinition und Anwendungsbereiche (u.a. Textilindustrie, Ernährung:</p>	<p><u>Leitperspektiven:</u> L BNE, L PG, L VB Verbraucherzentrale: Nanotechnologie https://www.verbraucherbildung.de/artikel/nanotechnologie-im-unterricht (zuletzt abgerufen am 30.08.2020)</p>

<p>beschaffen und auswerten 4 als Verbraucher Marketingmaßnahmen/ Werbung von Produktinformationen unterscheiden 5 Fachbegriffe, Modelle und Symbole verstehen und zuordnen 9 den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren 10 ihre Sinne durch die Auseinandersetzung mit Lebensmitteln und Textilien sensibilisieren</p>	<p>und Nachteile diskutieren und bewerten (z.B. Einsatz von Gentechnik, Nanotechnologie) (2) GME die Warenkennzeichnung nutzen, um ausgewählte Lebensmittel kriteriengeleitet zu vergleichen (z.B. Gesundheit, Nachhaltigkeit), mögliche Werbeversprechen zu diskutieren und zu bewerten (z.B. Health Claims) sowie Handlungsoptionen zu entwickeln</p>	<p>Lebensmittelzusatz, Verpackungen, Verarbeitungshilfen) Kennzeichnungsvorschriften: Gesetzliche Regelungen, Lücken für den Verbraucher Nanotechnologie und Lebensmittel: Nanoprodukte unter der Lupe Arbeitsteilige Erarbeitung der Anwendungsbereiche, u.a. Technologie, Vorteile, mögliche Gesundheitsgefährdungen, evtl. Verbrauchertäuschung (Methoden u.a. Verpackungsanalyse, Geschmackstest) G Hilfestellung durch Bereitstellung von Analyse Kriterien bei der Verpackungsanalyse</p>	<p><u>Hintergrundwissen:</u> BUND Nanotechnologie nachhaltig gestalten https://www.bund.net/themen/chemie/nanotechnologie/?wc=22661 (zuletzt abgerufen am 30.08.2020)</p>
<p>2.2 Kommunikation gestalten 1 Fachsprache korrekt anwenden 2 Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben 4 Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen</p>	<p>(4) G an ausgewählten Beispielen die Einflüsse auf das eigene Konsumhandeln beschreiben (z.B. politische Entscheidungen, Lebensmittelindustrie, und gesellschaftliche Rahmenbedingungen) M an ausgewählten Beispielen den Einfluss politischer</p>	<p>Präsentation E Ethik: Muss alles machbare gemacht werden? Pro und contra Diskussion Nanotechnologie (6Std.) BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung, Werte und Normen in Entscheidungssituationen Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</p>	<p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Fächerübergreifendes Arbeiten mit den Fächern Chemie und Biologie</p>

<p>5 Sachinformationen bewerten (unter anderem Tabellen und grafische Darstellungen)</p> <p>6 reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemstellungen beziehen</p> <p>7 den Einfluss von Medien auf Bedürfnisse, Entscheidungen und Alltagshandeln reflektieren</p> <p>8 Kommunikationsstrategien für die Alltagsbewältigung entwickeln</p> <p>2.3 Entscheidungen treffen</p> <p>2 Prozesse und Produkte kriteriengeleitet bewerten</p> <p>4 Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern</p> <p>5 Chancen und Risiken bei neuen, alltags- und haushaltsbezogenen Entwicklungen einschätzen</p> <p>7 ihre sensorischen Fähigkeiten erweitern und zur Beurteilung von</p>	<p>Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln beschreiben</p> <hr/> <p>E ... erläutern</p> <p>(6) GME die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten</p>	<p>PG Ernährung</p> <p>VB Qualität der Konsumgüter</p> <p>Verbraucherrechte</p>	
---	---	---	--

Lebensmitteln, Speisen und Textilien einsetzen			
2.4 Anwenden und gestalten 1 Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen			

3. UE Verantwortungsbewusste Lebensgestaltung und überlegter Konsum „Start in meine Zukunft“

12 Std.

Ausgehend von eigenen Zukunftsvorstellungen unterscheiden die Schülerinnen und Schüler verschiedene Formen des Zusammenlebens und diskutieren die Vor- und Nachteile. Sie setzen sich dabei auch mit Möglichkeiten des Finanzmanagements im Privathaushalt auseinander und erkennen die Vorteile und Risiken einer Kreditaufnahme. Dabei werden Gründe für eine Überschuldung dargestellt und geeignete Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Möglichkeiten einer Risikoabsicherung durch bestimmte Versicherungen.

Sie reflektieren ihr Konsumverhalten und ihren Lebensstil und recherchieren Möglichkeiten für ein verantwortungsbewusstes Verhalten.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<p>Auf eigenen Füßen stehen ...</p> <p>Fallbeispiel (Beginn der Ausbildung, Studium, Wohnungssuche, ...) (auch in Form von Videos)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Formen des Zusammenlebens</u> anhand von eigenen Bedürfnissen verschiedene Lebens- und Wohnformen sammeln und unterscheiden <p>Vor- und Nachteile beschreiben und diskutieren</p> <p>G anhand von Infotexten verschiedene Formen des Zusammenlebens herausarbeiten</p> <p>M durch eine Recherche verschiedene Formen des Zusammenlebens herausarbeiten und Vor- und Nachteile diskutieren</p> <p>E durch eine Recherche verschiedene Formen des Zusammenlebens herausarbeiten und Vor- und Nachteile diskutieren und darüber hinaus aus</p>	<p><u>Leitperspektiven:</u> L BNE, L BTV, L VB</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> als Einstieg Plan L „Max will raus“</p> <p>Plan L “Unter einem Dach”</p>
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen</p> <p>1. ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren</p> <p>2. Fragen zur Berufswahl, zur Vielfalt der Lebensstile, zum nachhaltigen handeln und zu gesundheitsförderlichem Verhalten formulieren</p> <p>3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und</p>	<p>(1)</p> <p>G Verschiedene Formen des Zusammenlebens mit ihren Vor- und Nachteilen beschreiben und ausgewählten Lebenssituationen zuordnen</p> <p>M beschreiben und diskutieren</p> <p>E ...und aus demografischer und soziologischer Perspektive analysieren</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>2)</p> <p>G den Zusammenhang und mögliche</p>		

<p>digitaler Medien beschaffen und auswerten 8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten 9. den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren 2.2 Kommunikation gestalten 2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben 6. reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemsituationen beziehen 2.3. Entscheidungen treffen 3. sich mit individuellen und gesellschaftlichen Werten und Normen auseinandersetzen und diese auf alltagskulturelle</p>	<p>Spannungsverhältnisse von Lebensstil, Konsumverhalten und nachhaltiger Entwicklung beschreiben und Schlussfolgerungen für einen nachhaltigen Konsum ableiten (z. B. Ressourcenschonung, Flächennutzungs-Konkurrenz, Tauschbörsen, Car-Sharing) M ...ableiten und begründen E ...und nachhaltiger Entwicklung erklären, Schlussfolgerungen für einen nachhaltigen Konsum ableiten und bewerten ...</p> <hr/> <p>(6) die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten</p>	<p>demografischer und soziologischer Perspektive analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Mein Lebensstil beeinflusst mein Konsumverhalten</u> Mithilfe von Beispielen verschiedene Lebensstile darstellen (z.B. konsumorientierte Jugendliche, Jugendliche die sehr interessiert an Film, Fernsehen, Technik sind, LOHAS (gesundheitsorientiert, möglichst nachhaltig handelnd), LOVOS (freiwilliger Verzicht auf Konsum, Aussteiger) <p><u>Eigenes Konsumverhalten checken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Meine Einstellung zum Thema Nachhaltigkeit (Spinnennetzmethode) - Welche Auswirkungen hat mein Konsumverhalten auf andere? Vorwissen einbringen (z.B Windkraft vor der Haustüre, Solaranlagen auf Ackerland, Landgrabbing in Afrika, Rohstoffe für Smartphones) Wie kann ich verantwortungsvoll und nachhaltig leben? Evtl. Konsumcheck (siehe Unterrichtsmaterial) <p>G anhand von Beispielen Auswirkungen darstellen ME Recherche zu den wirtschaftlichen Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konsumverhalten anderer Jugendlicher durch Umfrage herausfinden (und mit Statistiken vergleichen) <p><u>Ich kann etwas tun ...</u> Ideen für eine nachhaltige Lebensführung</p>	<p>Bundeszentrale für politische Bildung Themenblätter im Unterricht</p> <p>Nachhaltigkeits-Netzwerk Baden-Württemberg www.n-netzwerk.de/helden-der-tat (zuletzt abgerufen am 31.08.2020)</p> <p>Neue Hauswirtschaft www.wiwi.uni-rostock.de (zuletzt abgerufen am 27.2.2018) Lebensstilgruppierungen Jugendlicher www.wir-ernten-was-wir-saen.de/konsum-check (zuletzt abgerufen am 27.2.2018) Aktionen>Handeln</p> <p>Themenheft Konsumverantwortung & Ressourcenschutz www.um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/publikationen (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)</p>
---	---	--	--

<p>Fragestellungen beziehen 4. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern 6. Methoden zur Entscheidungsfindung im Alltag anwenden (z.B. Entscheidungsmatrix, Einsatz von Kreativitätstechniken) 2.4. Anwenden und gestalten 1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen 8. sich nachhaltigkeitsorientiert und ressourcenschonend verhalten 10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen</p>		<p>recherchieren, selbst entwickeln und die Auswahl bewerten (Fortsetzung des „Lernens durch Engagement“ der Kl. 7-9, z.B. politische Aktionen)</p> <p>BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und –hemmende Handlungen BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung VB Alltagskonsum, Medien als Einflussfaktoren</p>	<p>Möglichkeiten recherchieren: www.wir-ernten-was-wir-saen.de/warten-bringt-nichts-2016 (zuletzt abgerufen am 27.2.2018)</p>
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen</p>	<p>(3) G Möglichkeiten der Verwendung der</p>	<p>Finanzen managen – Auskommen mit dem Einkommen</p>	<p>Leitperspektiven: L VB</p>

<p>2. Fragen zur Berufswahl, zur Vielfalt der Lebensstile, zum nachhaltigen handeln und zu gesundheitsförderlichem Verhalten formulieren</p> <p>3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten</p> <p>8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten</p> <p>9. den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten</p> <p>2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben</p> <p>4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen</p>	<p>finanziellen Ressourcen im Privathaushalt diskutieren und</p> <p>ME Möglichkeiten der Verwendung der finanziellen Ressourcen im Privathaushalt erörtern und Informationen zum privaten Finanzmanagement auswerten</p> <hr/> <p>(6)</p> <p>E die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten</p>	<p><u>Überlegungen zum Finanzmanagement</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufswünsche äußern, - Fallbeispiele verwenden, um das Einkommen zu ermitteln (auch als Recherche möglich) <p>G Einkommen mithilfe von Informationstexten ermitteln</p> <p>ME Einkommen für diese Berufe recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laufende Kosten ermitteln auch als Recherche (Unterscheidung feste und veränderliche Ausgaben) Übersicht erstellen - Methode: Haushaltsbuch führen, Haushaltsplan erstellen oder App verwenden <p>Diskussion über Verwendung des Haushaltseinkommens im Zusammenhang mit Lebensstil (evtl. Rollenspiel)</p> <p>Weitere Überlegungen zum Finanzmanagement: Sofort bezahlen, sparen oder finanzieren? (Fallbeispiel)</p> <p>Überleitung zum Thema Kredit</p> <p>VB Alltagskonsum; Chancen und Risiken der Lebensführung; Finanzen und Vorsorge; Umgang mit eigenen Ressourcen</p>	<p><u>Ergänzender Hinweis:</u> siehe Wirtschaft 3.1.1.1 und 3.1.1.2</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> Führen eines Haushaltsbuches: https://lehrerfortbildung-bw.de/u_berufsbezogen/profil/vbl/fb1/1_haushaltsbuch/1fuehren_haushaltsbuch/1methode/ (zuletzt abgerufen am 31.08.2020)</p> <p>Piorkowsky: „Ich bin meine Zukunft!“ Grundkurs „Alltags- und Lebensökonomie – ich bin meine Zukunft“</p>
---	--	---	--

<p>2.3. Entscheidungen treffen 4. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern 6. Methoden zur Entscheidungsfindung im Alltag anwenden (z.B. Entscheidungsmatrix, Einsatz von Kreativitätstechniken) Anwenden und gestalten 1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen 9. auf den Haushalt und das Individuum bezogenen Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren 10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen</p>			
	(4) G	Vorsicht Schuldenfalle	<u>Leitperspektiven:</u>

<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 3. eigenständig Sach- und Fachinformationen mithilfe analoger und digitaler Medien beschaffen und auswerten 6. außerschulische Lernorte erkunden (z.B. lebensmittelerzeugende, -verarbeitende Betriebe, soziale Einrichtungen, Verbraucherschutzorganisationen) 8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten 9. den Einfluss von Medien und Mitmenschen auf Bedürfnisse und Alltagshandeln analysieren</p> <p>2.2 Kommunikation gestalten 2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben</p>	<p>mögliche Notwendigkeit, Chancen und Risiken einer Kreditaufnahme nennen (u. a. Überschuldung) M ...herausarbeiten E ...herausarbeiten und erörtern</p> <hr/> <p>(6) die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten</p>	<p><u>Ursachen für eine Überschuldung</u> <u>Möglichkeiten der Prävention, Hilfen bei Überschuldung</u> Anhand von Fallbeispielen Möglichkeiten der Nutzung von Krediten aufzeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kredit (Definition, rechtliche Voraussetzungen) - Verschuldung Mögliche Wege der Verschuldung nennen, mit der Übersicht „Wo junge Erwachsene Schulden haben“ vergleichen Unterscheidung von Verschuldung und Überschuldung - Wie kann Überschuldung vermieden werden? Diskussion über Präventionsmöglichkeiten (u.a. Qualität von Beratungen, Folgen von Fehlberatungen) - Auswege aus der Überschuldung Hilfen (Schuldnerberatung, Onlineberatung, Verbraucherinsolvenz) Recherchieren, evtl. Erkundung <p>VB Chancen und Risiken der Lebensführung; Finanzen und Vorsorge; Umgang mit eigenen Ressourcen</p>	<p>L VB</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> siehe Wirtschaft 3.1.1.3</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> Praxis Alltag und Konsum Verbraucherbildung Westermann „Kredit(-raten)“</p> <p>Grafik zum Thema Überschuldung: Quelle: Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen Lernzirkel Verschuldung https://lehrerfortbildung-bw.de/u_berufsbezogen/profil/vbl/fb1/7_verschuldung/ (zuletzt abgerufen am 31.08.2020)</p> <p>Kreditpoly – Spiel rund um Schulden und Kredite Aus „Konsumieren mit Köpfchen“ (Materialien zur Verbraucherbildung von Jugendlichen)</p>
--	--	---	---

<p>4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen 6. reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemsituationen beziehen 9. schulinterne und-externe Experten sowie Kooperationspartner befragen</p> <p>2.3. Entscheidungen treffen 4. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern</p> <p>2.4. Anwenden und gestalten 1. Informationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Projekten, Aufgaben und für haushaltsbezogene Problemstellungen nutzen 9. auf den Haushalt und das Individuum bezogene Lösungen situationsgerecht</p>			
--	--	--	--

<p>entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren 10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen</p>			
<p>2.1 Erkenntnisse gewinnen 1. ein grundlegendes Verständnis für Alltagskultur und deren Dynamik entwickeln und ihre Rolle als Akteure in diesem Prozess reflektieren 7. biografische Erfahrungen identifizieren und auswerten 8. Erfahrungen, die inner- und außerhalb der Schule gewonnen wurden, fachbezogen auswerten 2.2 Kommunikation gestalten 2. Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus den alltagskulturellen Kompetenzfeldern in eigenen Worten wiedergeben 4. Informationen auf Basis des Fachwissens hinterfragen</p>	<p>5) G an ausgewählten Beispielen Möglichkeiten der finanziellen Absicherung von Risiken beschreiben M Möglichkeiten der finanziellen Absicherung von Risiken erläutern E ... (6) die Erkenntnisse aus den oben genannten Teilkompetenzen in komplexen, handlungsorientierten Aufgabenstellungen umsetzen und die Ergebnisse bewerten</p>	<p>Auf Nummer sicher</p> <p><u>Risikoabsicherung?!</u> Sammeln von Vorwissen Bin ich versichert? Welche Versicherung habe ich? Welche kenne ich?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln und clustern, dabei unterscheiden in Sozialversicherungen (z.B. gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung) und Individualversicherungen (z.B. Hausratversicherung, Haftpflichtversicherung) - Versicherungsbedarf ermitteln (Darstellen der Risiken anhand eines Lebensphasenkonzepts) <p>Anhand von verschiedenen Fallbeispielen (Lebensphasen) die folgenden Fragen beantworten: Welche Versicherungen sind notwendig? Warum? Vorsorge im Alter? (Erwerbstätigkeit von Frauen, Altersarmut, ..) Versicherungsschutz bei Änderung der Lebensumstände (z.B. Ausbildung, Umzug, Heirat, ..)</p> <p>E Diskussion über verzichtbare und unverzichtbare Versicherungen</p>	<p><u>Leitperspektiven:</u> L VB</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> siehe Wirtschaft 3.2.1.1</p> <p><u>Unterrichtsmaterial:</u> Praxis Alltag und Konsum Verbraucherbildung Westermann „Absichern von Lebensrisiken“</p> <p>Plan L „Gut versichert in die Zukunft – welche Versicherung brauche ich wirklich?“</p>

<p>6. reflektiert Stellung zu alltagskulturellen Problemsituationen beziehen</p> <p>2.3. Entscheidungen treffen</p> <p>4. Konsequenzen des individuellen Handelns für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt erörtern</p> <p>6. Methoden zur Entscheidungsfindung im Alltag anwenden (z.B. Entscheidungsmatrix, Einsatz von Kreativitätstechniken)</p> <p>2.4. Anwenden und gestalten</p> <p>9. auf den Haushalt und das Individuum bezogene Lösungen situationsgerecht entwickeln, erproben, reflektieren und optimieren</p> <p>10. Aufgaben- und Problemstellungen kreativ lösen</p>		<p>- Info-Plakate „Gut versichert“ für 10. Klasse erstellen und präsentieren</p> <p>VB Chancen und Risiken der Lebensführung; Finanzen und Vorsorge; Umgang mit eigenen Ressourcen</p>	
--	--	--	--